

Siebenundzwanzigster Sonntag.

Fräulein Marie will, daß ich im Tagebuche schreiben soll, und freut sich auf die Verwunderung der jungen Herren, wenn sie meine Handschrift erkennen und meinen Namen erblicken. Wenn sie nur damit zufrieden sind! Fräulein Marie sagt: „Christian, Du schreibst besser als ich.“ „Ja, die Handschrift, das glaube ich wohl; der Schullehrer hat mich für jeden krummen Buchstaben so oft am Ohrzipfel gefaßt, daß ich wohl am Ende habe lernen müssen, aber das Erzählen verstehe ich nicht.“

Die jungen Herren und Herr Flohr fuhren um sechs Uhr fort; ich war um vier Uhr aufgestanden, und stand am Eingange des Dorfes. Sie ließen halten und schüttelten mir die Hand; der junge Herr Otto sagte: